

Pfarrbrief

Die Pfarrgemeinden
St. Johannes Evgl., St. Martin, St. Michael, St. Nikolaus
in der Gemeinschaft der Gemeinden St. Elisabeth



Nr. 7 / 2018 - 13. Okt. bis 25. Nov. 2018
Bezugspreis 8,00 € / Jahr, Einzelpreis 1,00 €

Liebe Mitchristen,
in Ropschitz, Rabbi Naftalis Stadt, pflegten die Reichen, deren Häuser einsam oder am Ende des Ortes lagen, Leute zu dingen, die nachts über ihren Besitz wachen sollten.
Als Rabbi Naftali sich eines Abends spät am Rande des Waldes erging, der die Stadt säumte, begegnete er solch einem auf und nieder wandelnden Wächter.

„Für wen gehst du?“ fragte er ihn. Der gab Bescheid, fügte aber die Gegenfrage daran: „Und für wen geht Ihr, Rabbi?“

Das Wort traf den Zaddik wie ein Pfeil. „Noch gehe ich für niemand“, brachte er mühsam hervor, dann schritt er lange schweigend neben dem Mann auf und nieder.

„Willst du mein Diener werden?“ fragte er endlich.

„Das will ich gern“, antwortete jener, „aber was habe ich zu tun?“

„Mich zu erinnern“, sagte der Rabbi.

Der November ist ein Monat der Erinnerung. Allerheiligen und Allerseelen, der Totensonntag, aber auch der Volkstrauertag und Buß- und Bettag sind solche Tage der Besinnung, die uns in die Vergangenheit führen, in die eigene und in die unserer Freunde und Verwandten.
Wir denken an das Gute und Schöne, das wir gemeinsam erleben durften, aber auch an das, was vielleicht schwierig war im Umgang mit ihnen. Und wir spüren den Verlust, den wir durch ihren Tod erfahren und vielleicht noch immer nicht überwunden haben. Eine solche Rückbesinnung stellt unser eigenes Handeln in Frage, denn die Erinnerung an den Tod geliebter Menschen lässt auch das eigene Sterben greifbar werden und führt, wenn wir solches nicht verdrängen, dazu, über uns selbst nachzudenken.

Für wen gehst du? Für wen gehe ich den Weg meines Lebens?

In wessen Dienst stehe ich? Und wer oder was ist mir wichtig?

Solche Fragen, aber auch manche Erinnerungen an unsere Vergangenheit, können alles in Frage stellen. Nicht immer kommt es beim Erörtern zu lebensseinschneidenden Veränderungen. Es reicht, wenn wir offen sind, uns Zeit nehmen und so unserem Denken überhaupt erst einmal die Chance geben, sich mit existentiellen Dingen zu beschäftigen. Die Oberflächlichkeit, das Mitschwimmen im Meer der Gewohnheit und des Alltags, gilt es zu durchbrechen.
Dazu bietet sich der November, die Stimmung in der Natur, die Feste und Gedenktage an.

Der Wächter weist den Rabbi mit der einfachen Frage „Und für wen geht ihr?“ den Weg in die Tiefe. Eine Frage, die er sich so nie gestellt hat, und die des

Erinnert - Werdens bedarf. Für uns als Christen ist dies eine lebenslange Aufgabe. So finden wir unsere Wurzeln und unsere Kraft; vor allem aber leben wir mit all den Menschen, die uns genommen sind, die tief in unserem Herzen ihre Spuren hinterlassen haben.

Der November als düsterer und finsterner Monat verschrien, hat so für uns eine ganz wichtige Aufgabe. Es liegt an uns, uns dieser Aufgabe, uns der Erinnerung zu stellen, um wieder deutlicher vor Augen zu haben, was unser Leben ausmacht, wo unsere Wurzeln sind und wofür es sich einzusetzen und zu leben lohnt.

Ihr Pfarrer

Hans Tings
Hans Tings



GdG - Fest am 25.Nov. 2018 in Lendersdorf

Liebe Mitchristen,
schon einer lieben Tradition folgend feiern wir unser GdG – Fest am letzten Sonntag im Kirchenjahr. In diesem Jahr feiern wir die Heilige Messe um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael in Lendersdorf. Dieser Gottesdienst wird mitgestaltet vom jungen Chor aus Gürzenich. Ich darf Sie alle recht herzlich einladen zu diesem Gottesdienst, der an diesem Sonntag der einzige Gottesdienst in unserer GdG Düren West sein wird. Das GdG – Fest findet immer an dem Ort statt, an dem unsere Fronleichnamsprozession endet.

Bitte beachten Sie, dass an diesem Wochenende die Gottesdienstordnung eine andere ist. Am Samstagnachmittag findet die Vorabendmesse nicht um 17.00 Uhr in Lendersdorf statt, sondern in Gürzenich als Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Gürzenicher Kirchenchor, der an diesem Abend sein Cäcilienfest feiert. In Rölsdorf findet turnusgemäß um 18.30 Uhr eine heilige Messe statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntagmorgen halten wir wieder eine Agapefeier in der Kirche St. Michael in Lendersdorf, die vom GdG Rat ausgerichtet wird und zu der wir Sie alle ausdrücklich einladen möchten.

Wir haben in den letzten Jahren vieles miteinander bestritten und geschafft. Unsere Gemeinden sind einander näher gekommen; viele sind vertrauter miteinander geworden. Oft sind unsere Gottesdienste längst von Gläubigen aller Gemeinden besucht. Das gemeinsame „wir“ ist spürbar in den vergangenen Jahren stärker geworden. Als Pfarrer sehe ich, wie unsere Gemeindereferentinnen, diese Entwicklung sehr positiv. Glaube verbindet – und wir leben in einer Zeit, in der es medial und global kaum noch Grenzen gibt. Unsere Lebensbezüge sind weiter geworden. Und auch im Glauben spüren wir dies ganz deutlich.

Mit der Heiligen Elisabeth haben wir eine Patronin in unserer Gemeinschaft der Gemeinden, die uns gerade auf diesem Weg Vorbild und Halt sein kann. Sie lehrt uns den Weg Jesu, den Weg des Teilens, den Weg zueinander.

Mit den Jahren gewinnt auch unser GdG – Fest immer mehr an Bedeutung und Aufmerksamkeit. Im Namen unseres GdG – Rates, der sich zusammensetzt aus Christen und Christinnen all unserer Gemeinden, lade ich Sie recht herzlich ein. Möge dieses Fest eine verbindende Feier im Glauben und zugleich ein Fest der Begegnung werden, das uns noch mehr einander näher bringt.

In der Hoffnung und mit dem Wunsch Sie am 25. November in Lendersdorf begrüßen zu können, verbleibe ich im Namen aller Vorbereitenden

Ihr Pfarrer Hans Tings

Noch eine Korrektur zum vergangenen Pfarrbrief:

Die Kirchenvorstandswahlen finden nicht am Wochenende 10./11.11. statt sondern am Wochenende später am 17./18. November 2018, am Wochenende des Volkstrauertages.

Ich bitte den Fehler zu entschuldigen.

Nachlese zur Fußballweltmeisterschaft 2018:**„Fußball ist nicht alles,
aber ohne Gott
ist alles nichts“**

Verehrte Leserinnen und Leser,
Fußballspiele und ihre Turniere sind mehr als ein ritualisierter Wettbewerb, wenn wir von den Ausartungen absehen, die es in diesem Bereich gibt. Etwa die abartigen und horrenden Ablösegeelder. Im Spiel wird vielmehr eine Reihe von Sinnsagen produziert, die für das Miteinander der Menschen und deren Gemeinschaft wichtig sein können.

Die Fußballweltmeisterschaft dieser Wochen macht das deutlich. Nicht nur im kümmerlichen Abgesang der deutschen Nationalmannschaft, die viel von dem vermissen ließ, worüber wir hier nachdenken. Für den Umgang der Menschen miteinander in der Gesellschaft und wohl auch in der Kirche kann dabei etwas heraus-springen.

Manchmal sieht es so aus, als ob eine unsichtbare Macht sich im Spiel entfaltet. Diejenigen, die nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen, reden dann vom „Fußballgott“. Oder vom großen Glück, weil nicht jedes Spiel so ausgeht, wie man möchte. Gemeint ist, dass Favoriten in ein Drama verwickelt sind, wenn am Ende des Spiels nicht immer diejenigen siegen, die das meiste Geld und den bekanntesten Namen haben. Dann ist etwas geschehen, was in der Bibel schon vor zweitausend Jahren in anderem Zusammenhang festgestellt wird, das Mächtige vom Thron gestürzt und Niedrige erhöht werden. Im Spiel wird die gängige Hierarchie in Frage gestellt. So wird im sportlichen Wettkampf deutlich, dass die gegenwärtige politische Ordnung und gesell-

schaftliche Hierarchie nicht für alle Zeiten zementiert ist.

Im Spiel wird vor Augen geführt, dass grundsätzlich jeder und jede die Möglichkeit besitzt, sich durch Leistung und Fleiß zu positionieren. Die siegreiche Mannschaft erfährt durch den Sieg einen Zugewinn an Prestige und Anerkennung. Das „Oben-sein“ kann im Fußball weder durch vererben, noch durch Klüngel oder Filz zementiert werden.

Im Spiel soll eine Entscheidung herbeigeführt werden. Ablenkende und störende Faktoren werden ausgeklammert, sobald das Spiel angepfiffen ist. Konflikte, die beim Ringen um den Sieg zwangsläufig entstehen, werden durch Regeln gelöst. Wer am Spiel teilnimmt, muss diese akzeptieren. Mehr noch: Es werden Tugenden und Haltungen gefordert. Fairness, Ehrgeiz, Durchhaltevermögen, Leidenschaft, Siegeswillen, Großzügigkeit, Geschick und Teamgeist.

Es kommt nicht nur auf die Technik an, die manche Spieler brillant beherrschen, sondern auch auf eine soziale Kompetenz. Auf die Bereitschaft zum Miteinander. Wer mitspielen will, muss lernen den Ball „annehmen“ und ihn „abgeben“. Die Stärken und Schwächen der Mitspieler müssen beobachtet, beachtet und einbezogen werden. Einer für den Anderen. Dann kann es geschehen, dass an Sieg gewohnte Mannschaften beim Absteiger verlieren. Das Fußballspiel hat hohe emotionale Bedeutung. Es spiegelt auf seine Weise ein Stück die soziale Wirklichkeit wieder. So kommt es zu einer hohen Identifikation der Anhänger mit ihrer Mannschaft. Mit denen, die sie nach außen vertreten. Fußball erzeugt Identifikation beim Sieg und bei der Niederlage. Von Fans ist hier die Rede. Und auch von den übrigen Zuschauern. Alle fühlen sich durch ihre Mannschaft tatsächlich und hautnah vertreten. Sie feuern sie an. Sie singen begeistert beim Torschuss ihre Lieder und fallen sich in die Arme beim Sieg. Sie leiden als Verlierer.

Manchmal kämpfen sie mit den Tränen. Sie halten zur Mannschaft. Sie freuen sich, dabei zu sein. Das macht den Wert oder Ähnliches eines schönen Fußballspiels aus, dass Grundwerte einer funktionierenden, modernen Gesellschaft widerspiegelt werden. Zum Beispiel wie Konflikte gelöst werden, indem man sie analysiert, beim Namen nennt, entscheidet und wenn notwendig auch nach den Regeln bestraft.

Anlässlich eines der Öffentlichkeit übergeben, fertiggestellten Fußballplatzes war im Eingangsbereich ein Hinweisschild mit folgender Inschrift angebracht:

„Wer den Schiedsrichter beschimpft oder beleidigt, muss mit der Verweisung vom Sportplatz rechnen. Der Vorstand“.

Und warum solches Nachdenken auch für Christen etwas bringt? Wenn bei einem Bundesligaspiel mal 50 000 Zuschauer und mehr sich freuen und Lieder singen, die Arme hochreißen und jubeln, sind unter den Feiernden sicher mehr als die Hälfte davon Christen. Ist es falsch, sich solche Grundstimmung oder Vergleichbares auch für das Miteinander in der Kirche vorzustellen? Sowohl für die Mannschaft, die uns nach draußen vertritt wie auch für unsere Gemeinden, für die Gremien und Räte.

Die Freude und ein wenig mehr Stolz, zu diesem Verein zu gehören, dürften uns eigentlich ins Gesicht geschrieben sein. Nicht nur, wenn Ministranten in einem Fußballturnier gewonnen haben.

Ich sehe Parallelen zwischen der bei der Fußballweltmeisterschaft gescheiterten deutschen Fußball-Nationalmannschaft und der katholischen Kirche. Bei unserer Nationalelf, da fehlte mir auf dem Fußballplatz die Leidenschaft und die Begeisterung. Irgendwie wirkte mir bei unserer Mannschaft alles viel zu behäbig, fast schon



selbstverliebt. Und wenn ich mal versuche, jetzt von außen auf unsere Kirche zu schauen, dann entdecke ich da leider durchaus Parallelen. Der Funke springt zu selten über, der Kirche fehlt es an Begeisterung. Unsere Kirche wirkt ein wenig überaltert. Ich vermisse die Stahlkraft. Die bei der Fußballweltmeisterschaft erfolgreichen Mannschaften zeigen uns, dass ein Neuanfang immer möglich ist.

Unsere Fußballnationalmannschaft hat in den vergangenen Monaten eine breite Diskussion und vielerlei Reaktionen ausgelöst. Die DFB hat sich bei der Fußballweltmeisterschaft ohne Herz, Leidenschaft, ja schon fast arrogant präsentiert. Sie war meines Erachtens der Fußballbasis völlig entrückt. Die „Erdung“ zu den Fußballfreunden ist wieder dringend notwendig.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Leseherbst.

Ihr Diakon

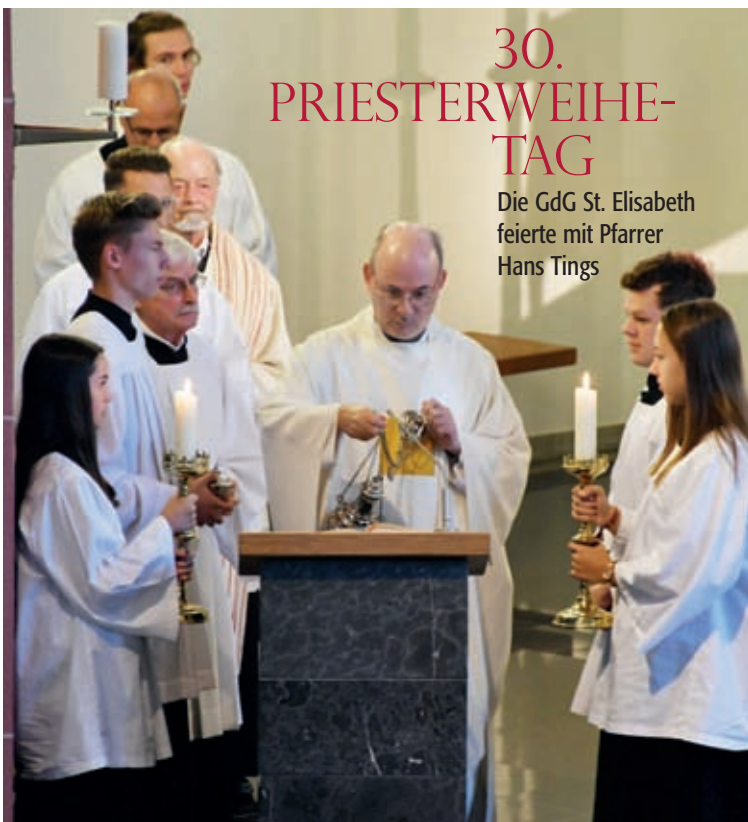
Hans Wilhelm Schundelmaier

Liebe Mitchristen,
am Sonntag, dem 16. September 2018 feierten wir miteinander einen festlichen Gottesdienst anlässlich meines 30igsten Weihetages in der Kirche St. Johannes in Gürzenich.

Am 17.9.1988 empfing ich im Aachener Dom von Bischof Klaus Hemmerle das Sakrament der Priesterweihe. 30 Jahre versehe ich als Priester des Bistums Aachen in unserem Bistum den Dienst, mehr als 2/3 dieser Zeit in Düren. Dieser Gottesdienst lud dazu ein, zurück und nach vorne zu schauen und vor allem Gott zu danken und zu loben für seine Begleitung und Nähe in unser aller Leben. Denn letztlich sind wir in seinem Namen als Christen in unserer Welt unterwegs. Er sendet uns aus und es liegt an uns, seinem Ruf zu folgen. Das Kirchenschiff war gut gefüllt und der Gottesdienst fand in einem festlichen Rahmen statt. Das lag unter anderem an unserem Kirchenchor aus Gürzenich, der musikalisch diesen Gottesdienst mitgestaltet und getragen hat. Auch waren aus allen Gemeinden Messdiener und Messdienerinnen (darunter viele Romfahrer) dabei und feierten diesen Gottesdienst mit. Wir schauten zurück und wir schauten nach vorne aus – ein solcher Tag lädt dazu ein. Im Vorfeld sind mir viele Menschen in den Sinn gekom-

men, die ganz bedeutend und wichtig waren auf meinem priesterlichen Weg. Menschen, die mich getragen haben und begleitet, die mich unterstützt haben in meinem priesterlichen Tun. Allein kann niemand, kann ich nur wenig bewirken; im Miteinander ergänzen wir uns und stützen uns bei den Herausforderungen, die das Leben so mit sich bringt.

Schmerzlich wurde mir in diesen Tagen bewusst, wie viele treue Weggefährten nicht mehr unter uns sind, wie viele ihr Leben in Gottes Hand zurückgegeben haben. Familienangehörige wie meine Mutter, Priester, die mich begleitet haben von Kindheit an und später ganz wichtige Bezugspersonen waren in meinem priesterlichen Dienst, aber auch Männer und Frauen aus unse-



ren Gemeinden, Menschen, denen ich viel verdanke, die mich menschlich sehr bereichert haben. Sie waren für mich Stütze und Halt. Im Gottesdienst ging es um das Kreuztragen, dass unser christlicher Glaube nicht ausspart, und dass bei all seiner Härte uns dennoch Leben und Halt verheißt. Gott geht nämlich mit uns – er begleitet uns und gibt uns Kraft; er führt durch allen Schmerz hin zum ewigen Leben und er ist unserem Schmerz und Leid nicht fern.

Im Anschluss an diesem eindrucksvollen Gottesdienst fand in unserem neuen Pfarrheim ein Empfang statt. Für mich unerwartet und positiv überraschend und schön. Es gab gute Gespräche und Begegnungen und auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Ich möchte all jenen danken,

die hier mitgesorgt und gearbeitet haben. Es war eine würdige Feier, die vor allem eines zum Inhalt hatte: Es ging nicht um die Verherrlichung eines Amtes oder Dienstes, sondern es ging und geht um unser Christsein in Gemeinschaft, um unser Sorgen und Suchen für den rechten Weg in unsere Zukunft als christliche Gemeinde auf den Spuren unseres Herrn. Gerade der priesterliche Dienst ist immer ein Dienst für die anderen; es geht um lebendige und glaubwürdige Gemeinschaft und darum, dass christliche Werte auch gelebt werden.

Tief betroffen und erschüttert habe ich in meinem Urlaub in Südtirol die Zahlen des Missbrauchsskandals in unserer Kirche wahrgenommen und gehört. Das verbietet mir jeglicher Glorifizierung des priesterlichen Amtes; das

macht mich und viele Mitchristen bescheiden und demütig. Jeder Fall ist ein Fall zu viel, und das Leid der Vielen ist nicht in Worte zu fassen. Vor allem aber ist es ein Verrat am Evangelium, an der frohen Botschaft, die Jesus uns anvertraut hat. Mich machen jene Fakten still und stumm, auch wütend und betroffen. 4 Prozent der Priester sollen bei uns Täter sein – eine hohe Zahl, die mich spüren lässt, es sind leider keine Einzelfälle. Ich weiß aus dem Erleben und der Betroffenheit einer Gemeinde, in der ein solches Tun geschehen ist, wie sehr viele erstarrt und verletzt sind. Für mich kann ich nur sagen, all diese Taten sind in meinen Augen Beleg genug, dass wir wirklich sorgsam und fürsorglich Leben und Glauben teilen



müssen, in Obacht all jener, die uns anvertraut und schutzbefohlen sind. Da ist Offenheit und Transparenz gefragt; in dieser Frage darf es keine Kompromisse geben.

An meinem Weihetag habe ich noch mehr die ethische und moralische Verpflichtung gespürt, die dieser Dienst von mir verlangt und der ich gerne auch nachkomme.

Ich möchte mich bedanken für die vielen Glückwünsche, Geschenke und guten Gespräche, die ich mit Gemeindemitgliedern aller Gemeinden an diesem Tag führen durfte. Es war für mich ganz richtig zu spüren: da sind Menschen, die mit dir suchen und fragen; Menschen, denen Glaube wichtig ist und die zugleich sehen, wie anspruchsvoll und schwierig in diesen Tagen der priesterliche Dienst in unserer Kirche ist.

Danke für die Offenheit und Herzlichkeit; die Mühe und das Mittragen; danke allen, die den Gottesdienst mitgestaltet haben und jenen fleißigen Händen, die im Pfarrheim mitgewirkt haben. Mit Gottes Hilfe und der Unterstützung von so vielen macht es auch Spaß und Freude, Priester in unserer GdG St. Elisabeth zu sein.

Was mich am meisten Kraft und Zuversicht gibt für den kommenden Weg, ist dass ich mir immer noch viel Begeisterung spüre, weiter Priester zu sein in einer Kirche, die sich ständig ändert und vor großen Aufgaben in der Zukunft steht. Wenn Gottes Geist uns begleitet und führt, dann wird unser Weg ein Weg in eine gute Zukunft sein.

Dafür aber müssen wir ihm Raum geben und auf ihn hören. Denn nur mit ihm sind wir wirklich christliche Gemeinde auf dem Weg.

Ihr Pfarrer

Hans Tings
Hans Tings



Erfahrungen, Ruhe und Begegnungen

Unser diesjähriger Beitrag zur Nacht der offenen Kirchen wurde gut angenommen. Dabei konnten wir Besucher aller Altersklassen begrüßen, aus den Gemeinden unserer GdG genauso wie aus anderen Gemeinden.

Auch eine kleine Pilgergruppe, die auf dem Jakobsweg unterwegs war und zufällig an diesem Abend Station in Gürzenich machte, fand den Weg in die Kirche. Dort konnten sich die Besucher auf einem Parcours durch die stimmungsvoll mit Kerzen beleuchtete Kirche an sechs Stationen mit Glaubensfragen beschäftigen, wobei alle Sinne zum Einsatz kamen.

Bei Kindern war die Station besonders beliebt, an der viele Gerüche aus der Natur Gottes Schöpfung erfahrbar machten. Anderen gefiel die besondere Atmosphäre, die Ruhe oder die ausgewählten Texte an den einzelnen Stationen.



Den Abschluss bildete wieder ein reger Austausch bei Brot, Wein und anderen Getränken.

Für das Vorbereitungsteam
Bernhard Kuhn

Nacht der offenen Kirchen





Pfarrfest am 14. Oktober 2018 in St. Martin Birgel



unter dem Motto
„Eine Note in
Gottes Melodie

St. Martin singt –
sing mit – hör zu!“,
laden wir Sie, wie
bereits angekün-

digt, zu unserem Pfarrfest in Birgel ein.

Wir starten um 10.30 Uhr mit einem Wortgottesdienst, anschließend gibt es Gelegenheit zu vielen Begegnungen bei leckeren Suppen, Kuchen und Getränken.

Der Höhepunkt wird um 14 Uhr ein gemeinsames Singen für Jung und Alt in der Kapelle sein.

Lassen Sie sich überraschen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Infos aus dem Alten- und Pflegeheim St. Nikolaus

14.10., 10:15 Uhr Frühschoppen auf Dürener Platt mit
Franz Josef Heinen

16.10., 15:00 Uhr Singen mit Herrn Miehling

19.10., 11:00 Uhr Wortgottesdienst

26.10., 11:00 Uhr Wortgottesdienst

02.11., 17:00 Uhr Totengedenken für unsere
verstorbenen Bewohner vom 01.10.2017 – 30.09.2018

06.11., 15:00 Uhr Singen mit Herrn Miehling

09.11., 16:00 Uhr ev. Abendmahlfeier mit Pfarrer
Schmidtlein

11.11., 10:15 Uhr Frühschoppen auf Dürener Platt
mit Franz Josef Heinen

16.11., 11:00 Uhr Hl. Messe

20.11., 15:00 Uhr Singen mit Herrn Miehling

Familiengottesdienste zur Adventreihe 2018**Der weite Weg nach Bethlehem mit der Schnecke Sofia**

Im fernen Land Israel lebte vor 2000 Jahren eine Schnecke. Die hieß Sofia und war sehr alt und weise. Alle Weissagungen der alten Propheten hatte sie gelesen und kannte sie in- und auswendig. Und sie



glaubte ihnen. Sie glaubte ganz fest daran, dass einer kommt, der alles gut macht: Ein Heiland, ein Helfer. Die Schnecke wartete und wartete. In ihrem langen Leben hatte sie so viel Unheil gesehen, dass sie es fast nicht mehr tragen konnte. Wie eine schwere Last lag alles auf ihr.

Das Alter brachte es mit sich, dass sie ein wenig wetterfühliger wurde. Eines Tages fühlte sie ein bisher unbekanntes Reißen in den Gliedern. „Es liegt etwas in der Luft“, murmelte sie, „ich glaube, es ist so weit. Und...

Wenn Du wissen möchtest wie die Geschichte weiter geht und was die Schnecke Sofia alles auf ihrem Weg erlebt, dann bist Du herzlich zu den Familiengottesdiensten in der Adventreihe eingeladen!

**Herzliche Einladung
an alle Familien!
Wir freuen uns auf Euch!**

Sonntag, 1. Dezember 2018, 18.30 Uhr, Birgel

Sonntag, 8. Dezember 2018, 18.30 Uhr, Rölsdorf

Sonntag, 15. Dezember 2018, 17 Uhr, Lendersdorf

Sonntag, 23. Dezember 2018, 10 Uhr, Gürzenich

Die IG Gürzenich informiert:

Sonntag, 28.10.18 ab 11:00 Uhr

Einweihung unsere Räume in der „Alten Hauptschule Gürzenich“

Dienstag, 06.11.18, 15.30 Uhr

(Terminkorrektur, da ansonsten Kollision mit St. Martin!)

Videovortrag: Wanderungen von Düren aus durch die Eifel und dem Hohen Venn

Referent: Hans-Werner Schroer

Mittwoch, 14.11.18, 16.00 Uhr

Gesundheitsvorsorge im Alter – „Richtig Essen, genug Trinken, viel Bewegen“ – einfacher gesagt als getan!

Referent: Dr. Winfried Reuter, Allgemeinmediziner und Sportarzt

Mahnwachen am Freitag, den 9. November 2018 in der GdG St- Elisabeth, Düren-West

Seit 1990 finden am Abend des 9. Novembers an einigen Rückriem-Stelen in Düren Gedenkstunden statt, die von unterschiedlichen Gruppen vorbereitet sind. Die großen Stelen des Bildhauers Ulrich Rückriem erinnern an Menschen, die in der NS-Zeit Unrecht erlitten, gefoltert, gequält und zum Teil in den Tod geschickt wurden.

Am 9. November 2018 sind alle aufgerufen, der Opfer von Terror und Gewalt der Zeit des Nationalsozialismus zu gedenken.

In unserer GdG St. Elisabeth beginnen die Mahnwachen um 19.00 Uhr sowohl an der Stele in Lendersdorf Thuirs Mühle (Lendersdorf, im ersten Teil des Schneidhausener Weges) als auch voraussichtlich (falls sich hier noch ein Vorbereitungsteam findet) in Gürzenich (Schillingsstrasse, gegenüber der Einmündung Steinmaar).

Wir laden Sie herzlich ein durch ihre Teilnahme auszudrücken begangenes Unrecht nicht zu verdrängen und erst recht nicht die zu vergessen die unmittelbar davon betroffen waren und bis heute sind.

Freitag, 23.11.18, 15.00 Uhr

Das Erzählcafé in Gürzenich

Vorweihnachtliche Geschichten bei Kaffee und Kuchen

Referentin: Frau Margret Hanuschkin

Persönliche Voranmeldung erwünscht!

Die IG Gürzenich

Besinnlicher Vormittag für Senioren

Wir laden alle Senioren unserer Gemeinschaft der Gemeinden zu einem besinnlichen Vormittag am **Freitag, den 23. November 2018** zum Thema „Ein Schiff das sich Gemeinde nennt“ ein. In den letzten Jahren hat sich in unseren Gemeinden und in unserer Kirche viel geändert. Wie war die Kirche früher? Was ist mir wichtig in der Kirche? Wie wird sie einmal sein? Fragen, die in unserem Bistum in den letzten Monaten sehr aktuell sind.

Wir beginnen mit einem Gebet um 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Evangelist in Gürzenich. Nach einem kleinen Frühstück im Jugendheim gibt es Zeit zum Gespräch und vieles mehr. Gegen 12.30 Uhr endet unsere Besinnzeit mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Für Mittagessen, Kaffee und Frühstück erbitten wir einen Kostenbeitrag von 6,- ⇔

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bis zum 16. November 2018 in den Pfarrbüros.

Die Telefonnummern und die Öffnungszeiten finden Sie hinten auf dem Pfarrbrief.

Für das Vorbereitungsteam: D. Jansen und C. Gibbels-Tack

Hubertustage und 675-Jahrfeier der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Gürzenich 1343 e.V.

Montag 29.10 bis Mittwoch 31.10.2018

Hubertustage – Das Schießturnier für Jedermann

Täglich ab 18:00 Uhr im Toni-Robens-Schützenheim, Papiermühle.

Geschossen wird in verschiedenen Disziplinen mit Luftgewehr, Luftpistole und Softair. Die Wertung erfolgt separat nach Hobby- und Sportschützen.

Den Erstplatzierten winken attraktive Sachpreise!



Samstag, 03.11.2018

Jubiläumsfest anlässlich des 675jährigen Bestehens der Bruderschaft,

Haus für Gürzenich, Papiermühle

18:00 Uhr Wortgottesdienst

19:00 Uhr Siegerehrung der Hubertustage (siehe oben)

ab 19:30 Uhr Jubiläumsfest

Für abwechslungsreiche Tanzmusik sorgt der bekannte DJ Sandro Diaz.

Verleihung der Ehrenplakette des Landes NRW durch Dr. Ralf Nolten (MdL)

Für das leibliche Wohl ist an allen Tagen bestens gesorgt!

Nähere Informationen zu beiden Veranstaltungen und vielem mehr erhalten Sie unter:

www.st-hubertus-guerzenich.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Cappella Villa Duria – Konzertforum

lädt in Zusammenarbeit mit der kath. Pfarrgemeinde St. Michael, Lendersdorf ein zu einem Chor-Konzert am

Samstag, 24. November 2018 um 19.30 Uhr

in die Pfarrkirche St. Michael, Lendersdorf.

Unter dem Titel „Fürchte Dich nicht“ Musik in schweren Zeiten

singt der Overbacher Kammerchor unter der Leitung von Kerry Jago Motetten von Johann Sebastian Bach sowie Werke des 20. und 21. Jahrhunderts von Pärt, Mäntyjärvi, Dinerstein u.a.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht

Information der Pfarrcaritas Gürzenich

Der Krankenhaus - Besuchsdienst der Pfarrcaritas Gürzenich teilt mit, dass z. Zt. im Städt. Krankenhaus Düren ein Besuch bei den Patienten nicht möglich ist. Wegen der neuen Datenschutzbestimmungen erhalten wir keine Namen der Patienten.

Die Krankenhäuser Birkesdorf und Lendersdorf sind nicht betroffen, da es sich um konfessionelle Häuser (Caritas) handelt.

Pfarrcaritas St. Johannes Ev. Gürzenich

Ständige Angebote von A-Z

Bücherei Gürzenich, An St. Johannes 12, Tel. 70 01 96, www.koeb-dueren.de
Öffnungszeiten, SO 10:00-12:00 h, DI 11:00-12:00 h,
MI 17:00-19:00 h

Caritas Gürzenich, im Pfarrzentrum Krankenhausbesuchsdienst; 1. MO/Monat 15:00 h
Pfarrcaritas: 1. DI/Monat 19:00 h

Jugendblasorchester St. Michael, Proben i. Bürgerhaus
Nachwuchsenensemble, FR 18:30-19:30 h, Orchester FR 19:30-21:30 h

Jugendfreizeitheim Lendersdorf Ardennenstr. 64 Tel. 5 63 03
www.jugendfreizeitheim.lendersdorf.de

Kinder- und Jugendfreizeitheim Gürzenich, (6 52 69) www.jugend-guerzenich.de

Kirchenchor St. Martin, DO 20:00-22:00 h, Pfarrheim Birgel, Chorleiter Herr Drees (66853)

Kinderchor St. Martin, FR 15:00-15:45 h, Pfarrh. Birgel, Chorleiterin Frau Gerigk-Drees (2774809)

Kirchenchor St. Johan. Evgl., MO 20:00-22:00 h, Jugendh. Gü, Org. + Chorl. Herr Drees, (6 68 53)

Jugendchor Gürzenich, Fr. 18:30-19:30 h, Jugendheim Gürzenich, Chorleiter Herr Drees (6 68 53)

Seniorenstube Berzbuir 1 x im Monat DO 14:30 -17:30 h Berzberger Haus

Seniorenstammtisch Rölsdorf DI 14:30 h

gerade KW, jetzt im Pfarrhaus An St. Nikolaus 2, Rölsdorf

Spielgruppen Gürzenich

Do : 15:00 - 16:15 Uhr; Kindergr. Maria Frieden

Kath. Kindergarten St. Michael

Kirchfeld 30, 52355 Lendersdorf, 02421/505109

kita-st.michael-lendersdorf@bistum-aachen.de

Kath. Kindergarten Maria Frieden Gürzenich

Schillingsstr. 113, Düren, Tel. 02421 / 62733

kita-mariafrieden-guerzenich@Bistum-Aachen.de

Spendenkonto für die Flüchtlingsarbeit in der GdG St. Elisabeth

Für die anstehende Flüchtlingsarbeit in unseren
Gemeinden haben wir in Lendersdorf ein gemeinsa-
mes Spendenkonto eingerichtet:

Sparkassen Düren

BIC SDUEDE33XXX

St. Michael, Flüchtlingsarbeit

IBAN DE30 3955 0110 1200 9054 51

Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Nächste Ausgabe Pfarrbrief 8/2018

24. November 2018 bis 13. Januar 2019

Redaktionsschluss für Beiträge und
Gebetsbitten bis Freitag, Freitag 2. Nov. 2018
an Pfarrbüro St. Michael, Tel. 5 34 71
eMail:

pfarbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de

Gebetsbitten werden in allen Pfarrbüros ange-
nommen

Produktion mit freundlicher Unterstützung:

SCHLOEMER
GRUPPE  Tel. 0 24 21 - 94 88 88
info@schloemer.de - www.schloemer.de

Messdienerfahrt nach Rom

Am Sonntag, dem 19.08.18, kurz vor Ende der Schulferien, brachen rund 30 Messdiener unserer GdG auf nach Rom, in die wohl wichtigste Stadt des Christentums. Das diese Stadt ihre Besucher nachhaltig beeindruckt, konnte man schon an den Gesichtern erkennen, die sich am Dürener Hauptbahnhof versammelt hatten, denn es waren viele dabei, die bereits vor vier Jahren die erste Tour dieser Art mitgemacht hatten und nun zum zweiten Mal in diese Stadt fuhren. Aber auch neue, jüngere Messdiener machten sich in Begleitung von Pfarrer Tings und Pfarrer Wecker aus Heimbach auf, um die Hauptstadt Italiens zu erkunden.

Zuerst aber bezogen wir nach 2-stündigem Flug und einer Menge zugefahren Sonntagabend unsere Unterkunft. Diese war Teil eines Klosters der Clarissen-Schwester in Rom, die so freundlich waren, uns für die Woche unseres Besuchs aufzunehmen. Normalerweise leben die Schwestern hinter den meterhohen Mauern des Klosters in fast völliger Abgeschlossenheit, von einigen Ausnahmen abgesehen. Aber dazu später mehr.

In den folgenden Tagen fungierte Pfarrer Wecker als unser „Fremdenführer“: er war schon oft mit verschiedenen Reisegruppen in Rom gewesen und hatte zu jeder noch so unscheinbaren Straßenecke eine Geschichte auf Lager, etwa, das an der Bushaltestelle, an der wir am Dienstag standen, angeblich Cäsar ermordet wurde. Besonders zum Tragen kam das aber natürlich bei den großen Sehenswürdigkeiten, etwa am Montag, als wir das Forum Romanum – der Hauptplatz des antiken Roms, heute nur noch ein Trümmerfeld – und als Highlight das Kolosseum besichtigten. War der Montag also noch ganz vom



heidnischen Rom geprägt, ging es am Dienstag zu den christlichen Stätten in Rom: Wir haben ganze fünf Kirchen und Basiliken gesehen, etwa die Basilika Santa Maria Maggiore, eine der größten Marienkirchen weltweit, oder die Basilika San Giovanni, älteste offizielle Kirche in Rom und Namensvetterin unserer GdG. An diesem Tag haben wir auch einen Gottesdienst gefeiert, in einer kleinen, aber sehr schönen Kirche, wo sich die Christen zur Zeit der Verfolgungen heimlich getroffen hatten. Mittwoch war dann ein für einen richtigen Urlaub unverzichtbarer Tag: Strandtag! Wir sind mit dem Zug nach Ostia, der Hafenstadt in der Nähe gefahren. Und obwohl es während unserer Reise eigentlich überraschend oft regnete, hat die Sonne an diesem Tag noch einmal alle Kraft ausgepackt: Das Wasser war angenehm warm, der von Vulkanasche schwarz gefärbte Sand glühend heiß. Abends ging es dann wieder in die Stadt, zu dem Restaurant, bei dem wir aufgrund der guten Preise und angenehmen Atmosphäre die ganze Woche über Stammgäste waren. Die letzten beiden Tage haben wir wieder in Rom mit diversen Sehenswürdigkeiten verbracht, etwa der Trevi-Brunnen oder das Pantheon am Donnerstag. Nicht zu vergessen auch diverse Straßenkünstler, die von billigen Plastikfliegern, den „Lucki-Luckis“ bis hin zu einer kleinen Feuershow alles im Repertoire hatten. Freitag, letzter Tag vor der Abreise, war wieder ein echtes Wahrzeichen Roms unser Ziel, nämlich der Petersdom. Dort teilte sich die Gruppe auf, und während einige die Sixtinische Kapelle und das dazugehörige Museum besuchten, stiegen die meisten hoch in die Kuppel des Petersdoms, wo eine spezielle Plattform einen herrlichen Ausblick auf die Stadt ermöglichte. Auch der Innenraum dieser größten Kirche in Rom wurde anschließend ausführlich besichtigt.

Zwar war der Papst während unserer gesamten Zeit in Rom nicht anwesend, spirituelle Impulse kamen trotzdem nicht zu kurz, etwa in einem Gottesdienst in den unterirdischen Katakomben Roms am Donnerstag, oder am Samstag, als wir die Gelegenheit bekamen, uns kurz mit einer deutschen Ordensschwester aus dem Kloster zu unterhalten und einiges aus Ihrem Leben zu erfahren. Und während einige (ich auch) uns oft über das frühe Frühstück um 8 Uhr beklagten, hatten die Nonnen um diese Uhrzeit bereits einen Gottesdienst gefeiert und machten sich an die Arbeit im Kloster, das sie nur in absoluten Ausnahmefällen verlassen dürfen; eine Hingabe an Gott, die uns denke ich alle tief beeindruckt hat.

Die Reise war also weit mehr als eine bloße Sightseeing-Tour, und hat uns nicht nur eine Menge Spaß gemacht, sondern auch unseren Horizont wieder ein Stückchen erweitert

Philip Zilken, Messdiener

„Meine Erlebnisse und Eindrücke“

Paul: Ich fand die Reise gut, da man sehr viel über die Sehenswürdigkeiten von Rom erfahren hat.

Felix: In Rom fand ich die unbekannten kleineren Kirchen und die Stadt abends, wenn es dunkel war, am schönsten.

Emelie: Ich fand den Tag am Strand am schönsten, da das Wetter eine Abkühlung war. Die Kuppel und der Petersdom haben mir auch sehr gut gefallen, da man auf der Kuppel einen großen Überblick über Rom hatte. Ich fand den Petersdom auch sehr schön, da man dort alle verstorbenen Päpste sehen konnte.

Johanna: Es war eine abwechslungsreiche schöne und interessante Fahrt. Besonders gut haben mir die Freiheiten in kleinen Gruppen gefallen. Rom ist eine sehr kulturelle und abwechslungsreiche Stadt.

Philipp R. Die Gemeinschaft der 33 Reisenden, Pfarrer Weckers Informationen und das unermüdete Engagement der erwachsenen Betreuer haben die geschichtsträchtige Stadt Rom in einem besonders schönen Licht strahlen lassen. Am allerbesten empfand ich den Besuch des Kolosseums, den Tag am Meer und die Freizeit in den Abendstunden. Alles in allem haben

MESSDIENER-ROMFAHRT 2018 "Meine Erlebnisse u

Pilger-, Vergnügungs- und Bildungsreise hervorragend unter einen Hut gepasst.

Anna: Ich habe von der Fahrt nach Rom viele tolle Eindrücke mitnehmen dürfen. In der Woche haben wir viele Kirchen und andere historische Plätze und Gebäude besichtigt, uns aber auch mal einen Vormittag am Strand entspannen können. Ich werde auf jeden Fall nochmals eine Reise dorthin unternehmen.

Lukas R.: Ich fand die Messdienerfahrt nach Rom toll, da wir viele schöne Kirchen besichtigt haben und Pfarrer Wecker uns unzählige Infos zu den Sehenswürdigkeiten geben konnte. Neben dem Programm für die Gruppe hat es mir gut gefallen, dass wir zwischendurch auch Zeit hatten, die Stadt in Kleingruppen selbstständig zu erkunden.

Britta: Die Fahrt nach Rom, in diese wunderschöne ewige Stadt, hat mich total fasziniert und ich bin sehr dankbar, Teil dieser tollen Messdiener-Gruppengemeinschaft gewesen sein zu dürfen. Es hat mir großen Spaß gemacht mit der Gruppe, aber auch in Kleingruppen, die Kirchen und Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und unseren insgesamt 60 km langen Fußmarsch durch das unerschöpfliche Wissen von Pfarrer Wecker bereichern zu lassen. **DANKE** an alle Organisatoren...last but not least: Alle aaaaauuus!

Ina: In Rom gefiel mir neben der Kultur das Schwimmen im klaren

Meer besonders gut. Die Freizeit am Abend in kleinen Gruppen war ebenfalls sehr schön.

Nele: Mit einer netten Gruppe und ganz viel Spaß haben wir viele Informationen über die Sehenswürdigkeiten erhalten und dabei geniales Wetter, das ein oder andere Eis und natürlich viel Pizza gegessen.

Jonas K.: In Rom fand ich die Bauten sehr beeindruckend. Außerdem fand ich es erstaunlich wie alt diese Stadt schon ist und welch guten Einblick man die damalige Zeit bekommen hat.

Heike: Die Romfahrt war für mich ein beeindruckendes Erlebnis. Neben den vielen historischen Sehenswürdigkeiten wird auch die Gemeinschaft untereinander bei mir in guter Erinnerung bleiben.

Tilo: Ich finde Rom ist eine sehr schöne Stadt wo es viel zu sehen gibt und ich finde es interessant das dort alles auf die Römer aufbaut. Außerdem fand ich es in Rom sehr schön und es war auch sehr lustig mit den Anderen.

Christina: Mir gefielen vor allem der Tag am Meer und die Aussicht von der Kuppel des Petersdoms sehr gut. Außerdem waren Pfarrer Weckers Erklärungen sehr informativ.

Benedikt: Rom ist eine interessante Stadt, welche so manche kulturell großartige Überraschung für einen parat hält. Mir hat wiederum der Trevi Brunnen am besten gefallen,

auch wenn wir diesen nur kurz besuchten.

Richard: Die Messdienerfahrt nach Rom war für mich als Betreuer sehr beeindruckend. Neben der interessanten und imposanten Gebäuden war die Gemeinschaft der Gruppe ein besonderes Erlebnis.

Günter: Unzählige neue Eindrücke, obwohl ich die Stadt schon mehrfach bereist habe. Für mich gehört der Stadtteil „Trastevere“ zu den schönsten Ecken Roms. Die schönste Kirche ist immer noch San Paolo fuori le Mura. In der Basilica di Santa Pudenziana feierten wir erneut den Gottesdienst, auch wieder ein tolles Erlebnis. Auch das hervorragende Eis von Giolitti war natürlich eins meiner persönlichen Highlights. Die tolle Gemeinschaft, sowie die hervorragende Gastfreundschaft der Schwestern werden unvergesslich bleiben. Ich freue mich schon jetzt auf Rom 3.0!

Lukas R: Die Romreise war ein sehr abwechslungsreiches Erlebnis. Am besten hat mir die Paulus Kirche gefallen, da es dort sehr ruhig war und man dem lauten Alltag in Rom entfliehen konnte. Der Strand Tag war ebenfalls sehr gut.

Tom: Am besten fand ich persönlich den Tag am Meer. Besonders interessant war der Aufenthalt im Kolosseum, die Menge an Kultur war gut dosiert.

Marie: Besonders beeindruckt war ich vom Vatikan. Auch an den Aufenthalt an der Spanischen Treppe erinnere ich mich gerne. Wir möchten uns bei

se und Eindrücke"

allen bedanken, die sich eine Woche Zeit für unsere Romreise genommen haben.

Jonas: *Der Aufenthalt im Kloster war ein einmaliges Erlebnis. Jeden Tag neue Sehenswürdigkeiten zu erkunden, fand ich sehr spannend.*

Max: *Rom ist eine Stadt die solch eine große Rolle in der Geschichte gespielt hat, dass man merkt was man selber eigentlich für ein kleiner Klecks in den Geschichtsbüchern ist. Läuft man durch Rom, so finde ich, kann man an jedem Ort anhalten und die wunderschönen Gebäude, Kirchen und Plätze bewundern, die prachtvoll das Bild der Stadt bestimmen und Rom so einmalig auf der Welt machen.*

Birgit: *Rom ist immer wieder eine beeindruckende und atemberaubende Stadt. Vor allem die engen Gassen jenseits des Tibers machen das male-ri-sche Viertel Trastevere abends zum unvergesslichen Erlebnis.*

FIRMVORBEREITUNG:

Zur Eröffnung der Firmvorbereitung trafen sich am Samstag, 15.9.2018 40 Jugendliche und die Firmbegleitungen in der Birgeler Kirche.

Viele kannten sich schon; andere gingen beim gemeinsamen Spiel zum ersten Mal aufeinander zu. Anhand der biblischen Geschichte von Jesu Taufe wurden Impulse zur eigenen Auseinandersetzung gesetzt. Die Segnungsrunde war für einige Jugendliche ein ungewöhnliches Ritual zum Beginn der Firmvorbereitung.

Marisa Hautvast, Bernhard Kuhn, Christa Lingenberg, Edith Mühlbeyer und Helmuth Mühlbeyer werden in vier Gruppen die Jugendlichen begleiten.

Vielen Dank für dieses Engagement an dieser Stelle schon einmal!

Im Gemeindegottesdienst wurden den Jugendlichen dann das CREDO in die Hand gelegt - zeichenhaft für die Auseinandersetzung mit dem Glaubensbekenntnis innerhalb der inhaltlichen Gruppentreffen.

Wir wünschen unseren Firm-lingen gute Gespräche und Aus-tauschmöglichkeiten um ihrer Art christlich zu leben immer mehr auf die Spur zu kommen.

Brigitte Salentin,
Gemeindereferentin



Förderverein St. Nikolaus beim Trödelmarkt aktiv

Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Förderverein St. Nikolaus wieder am Rölsdorfer Trödelmarkt (Ausrichter IG Vereinshaus) um manch altes Schätzchen den Besuchern anzubieten. Unterstützt von der Gruppe Kirchencafé, die wunderbare Kuchen und Torten gegen die in diesem Jahr zahlreichen Wespen, heldenhaft verteidigte.

Bei schönem Wetter sorgten die zahlreichen Besucher dafür, dass ein schöner Betrag für die Unterstützung der Pfarrziele zusammenkam. is



VORANKÜNDIGUNG

Adventskonzert in St. Nikolaus Rölsdorf

Sonntag, 2. Dez. 2018 16.00 Uhr

wir wollen Sie mit Musikstücken und Liedern,
auch zum Mitsingen auf die Adventszeit einstimmen
und Freude und Besinnlichkeit gegen die
Alltagshektik vermitteln.

Unter anderem mit dem

**Jugendblasorchester
Lendersdorf**

und weitere Mitwirkende.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.
Der Förderverein St. Nikolaus Rölsdorf e.V.
als Veranstalter bittet aber um eine
Spende für die Akteure.

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.





Pfarrfest in Gürzenich

In der warmen Herbstsonne haben wieder viele Menschen auf dem Pfarrfest in Gürzenich gemeinsam gefeiert, Kuchen gegessen, gespielt, Maibäume geschmückt....

Viele Vereine und Gruppen waren wieder mit dabei.

Fotoimpressionen von Karl-Heinz Jansen





KjG-Spieletag am 10.Nov. 2018

Sei dabei, am 10.11.2018 zum Spieletag der KjG im Kinder- und Jugendzentrum Gürzenich von 14 bis 17 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Alles, was du mitbringen musst, ist gute Laune. Dich erwartet ein Tag voller Spaß, Spiel und guter Laune. Wir möchten mit euch toben, spielen, rätseln und lachen. Es wird viele neue und alte Gruppenspiele geben.

Wenn du gerne mit dabei wärst, dann melde dich bis zum 08.11.2018 per Mail an bei:

edith.muehlbeyer@web.de.

Wir benötigen Name, Adresse, Alter, evtl. Besonderheiten und Telefonnummer.

Im Anschluss findet von 17.30 bis ca. 18.30 Uhr die KjG-Mitgliederversammlung im Jugendzentrum statt, auf der du mitbestimmen kannst, was die KjG im nächsten Jahr anbieten soll. Du darfst also gerne bleiben!

Edith Mühlbeyer

Einladung zur KjG-Mitgliederversammlung

Liebe KjG-Mitglieder, liebe Interessenten,

Auch zum Start des neuen Jahres muss wieder Einiges entschieden und geplant werden. Dies soll auf der KjG-Mitgliederversammlung passieren.

Sie findet statt am **10.11.2018** von 17.30 bis ca. 18.30 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Gürzenich (An St. Johannes 12)

- Tagesordnung:
- Begrüßung
 - Genehmigung der Tagesordnung
 - Jahresrückblick 2018
 - Kassenbericht
 - Mitgliederbericht
 - Wahlen zu Kassenprüfer*innen, Pfarrleitung und DK Delegation
 - Anträge/ Jahresplanung 2019
 - Sonstiges



Es ist sehr wichtig, dass du kommst, wir brauchen deine Meinung und deine Stimme! Jedes KjG-Mitglied (oder jeder, der sich für die KjG interessiert), egal wie alt, hat nämlich die Aufgabe mitzubestimmen und sich einzumischen. Wo also könnte man das besser als auf der Mitgliederversammlung. Vor allem bei der Jahresplanung kannst du bestimmen, was wir im nächsten Jahr alles anbieten werden.

Die KjG-Pfarrleitung

*Spendenkonto bei der
Sparkasse Düren
BIC SDUEDE33XXX*

*St. Hubertus
IBAN-Nr. DE78 3955 0110
0051 3006 48*

*St. Johannes Evgl.
IBAN-Nr. DE89 3955 0110
0052 3004 23
Förderverein St. Joh. Evgl.
IBAN-Nr. DE42 3955 0110
1200 0180 73*

*St. Martin
IBAN-Nr. DE77 3955 0110
0055 3000 73*

*St. Michael
IBAN-Nr. DE90 3955 0110
0051 3004 32
Kirchenbauverein St. Michael
IBAN-Nr. DE98 3955 0110
0051 3032 95*

*St. Nikolaus
IBAN-Nr. DE91 3955 0110
0042 3002 69*

*Förderverein St. Nikolaus e.V.
Sparkasse Düren
IBAN-Nr. DE 95 3955 0110
Kto.-Nr. 1 359 005 939*

*Flüchtlingsarbeit der GdG St.
Elisabeth
IBAN-Nr. DE30 3955 0110
1200 9054 10*

*Spendenkonto bei der
Volksbank Düren
BIC GENODE1DUE*

*Födrerv. St. Johannes Evgl.
IBAN-Nr. DE23 3956 0201
0801 1980 15*

*Kirchenbauverein St. Michael
IBAN-Nr. DE43 3956 0201
0306 0140 13*

*Bitte nennen Sie den
Verwendungszweck.
Spendenquittungen können
ausgestellt werden.*

Die Bücherei informiert:

Unsere alljährliche Buchausstellung
findet statt am „Buchsonntagwochen-
ende“ **3. und 4. 11. 2018**
im Pfarrzentrum Gürzenich, An St.
Johannes 14

Samstag von 15 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Sie können in zahlreichen Büchern blättern und aktuelle Literatur für
Groß und Klein über uns bestellen. Zeitnah werden diese Medien bei uns
in der Bücherei zum Abholen bereit liegen. Dann erst wird der Kaufpreis
fällig gestellt.

Holen Sie sich Anregungen, denn Weihnachten kommt immer so plötz-
lich!

Während des gesamten Wochenendes werden zwei Künstler von Hand
gefertigte Arbeiten zum Kauf anbieten:

Frau Frigger
Schmuck und
Accessoires und
Herr Scheidweiler
Tiffanyarbeiten.
... und wie in
jedem Jahr ist
unser Café am
Sonntagnach-
mittag ab 15 Uhr
für Sie geöffnet.

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Ihr Büchereiteam



Priesternotruf: Krankenhaus Lendersdorf ☎ 59 90

GdG

St. Elisabeth

der Pfarrgemeinden

St. Johannes Evangelist

St. Michael

St. Nikolaus

St. Martin

*Immer aktuell
im Internet:*

Informationen zu
Veranstaltungen und
einzelnen Gruppen fin-
den Sie auf unserer
Internetseite.
Besuchen sie uns unter:

www.gdg-st-elisabeth.de☎ 5 34 71 Pfarrer Hans Tings hans.tings@gdg-st-elisabeth.de

☎ 20 22 88 Pfarrer i.R. Alfred Bergrath

☎ 6 35 17 Diakon Hans-Wilhelm Schundelmaier

☎ 96 17 16 Gemeindereferentin Claudia Gibbels-Tack
claudia.gibbels-tack@gdg-st-elisabeth.de☎ 20 25 22 Gemeindereferentin Brigitte Salentin
brigitte.salentin@gdg-st-elisabeth.de☎ 5 63 03 Freizeitzentrum Lendersdorf
freizeitzentrum-lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de☎ 6 52 69 KOT Gürzenich
freizeitzentrum.jev@gmail.com**ST. JOHANNES EVANGELIST** An St. Johannes 12, 52355 DürenFax: 96 17 18 pfarrbuero.guerzenich@gdg-st-elisabeth.de

☎ 6 14 32 Mitarbeit. im Pfarrbüro: Sonja Roeb u. Christa Lingenberg

ST. MICHAEL und ST. HUBERTUS Ardenenstr. 117, 52355 DürenFax: 50 17 64 pfarrbuero.lendersdorf@gdg-st-elisabeth.de

für die Pfarrgemeinden St. Michael mit St. Hubertus u. St. Nikolaus

Mitarbeiterin im Pfarrbüro: Christa Lingenberg und Sonja Roeb

☎ 5 34 71 Lendersdorf

☎ 6 12 98 Rölsdorf

☎ 50 59 09 Koordinatorin des KGV St. Elisabeth: Birgit Kutsch
Sprechzeiten vormittags St. Michael, Ardenenstr.117**ST. NIKOLAUS** An St. Nikolaus 2, 52355 Dürenpfarrbuero.roelsdorf@gdg-st-elisabeth.de**ST. MARTIN** Bergstr. 23, 52355 DürenFax: 96 28 99 StMartinBirgel@t-online.de

☎ 6 13 93 Mitarbeiterin im Pfarrbüro: Trudemie Reimer

		in Gürzenich	in Lendersdorf	in Rölsdorf	in Birgel
Die Pfarr- büros sind geöffnet:	Montag	09:00-11:00		16:00-18:00	
	Dienstag	15:00-17:00	10:00-12:00		
	Mittwoch				11.00-12.00
	Donnerstag	09:00-10:00	16:00-18:00	11:00-12:00	
	Freitag		10:00-12:00		17:00-18:00

grün-gedruckt.de

... gut für unsere Umwelt!



mit FSC-zertifizierten Papieren, mineralölfreien Ökofarben, chemiefreie
Druckplattenherstellung und mit Ökostrom aus Wasserkraft hergestellt.
Ein Produkt der Schloemer-Gruppe Düren. www.grün-gedruckt.de